



# Der Verlauf der Schlachten.

## Die deutschen Tagesberichte.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 1. August. (Amtlich.)

**Deutscher Kriegsschauplatz.** Zwischen Spieren und Balleul am frühen Morgen löst sich ein lebhafter Feuerkampf. Die tagsüber mäßige Artillerietätigkeit lebte am Abend an vielen Stellen der Front in Verbindung mit Erkundungsgefechten auf.

**Deutscher Kriegsschauplatz.** Westlich von Fere en Tardenois setzte der Feind am Nachmittag wiederholt an heftigen Teilergriffen an. Wir warfen den Feind im Gegenstoß in seine Ausgangslinie zurück. An der übrigen Kampffront Artilleriefeuer wechselnder Stärke; kleinere Vorstoßgefechte.

Nordöstlich von Perthes versuchte der Feind nach starker Feuerberechtigung, den ihm am 30. Juli entrissenen Stützpunkt wiederzugewinnen. Er wurde unter Verlusten abgewiesen. Erfolgreicher eigener Vorstoß in den Morgenstunden.

**Deutscher Kriegsschauplatz.** Infanterieerfolge an der Mosel und im Parroy-Walde. Wir machten hierbei Gefangene.

Der Gegner verlor gestern an der Front im Aufstumpfen und durch Abschluß von der Erde aus 25 Flugzeuge. Weiterhin wurde ein im Angriffslage gegen Saarbrücken befindliches Luftschiff von sechs Großkampfflugzeugen von unserer Front- und Heimaufjagdtruppe, bevor es seine Bomben abwerfen konnte, vernichtet. Aus einem zweiten ihm folgenden Luftschiff schossen wir ein weiteres englisches Großkampfflugzeug ab.

Großes Hauptquartier, 2. August. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

**Deutscher Kriegsschauplatz.** Die Artillerietätigkeit lebte am Abend vielfach auf. Regere Erkundungstätigkeit während der Nacht.

**Deutscher Kriegsschauplatz.** Zwischen Goussons und Fere en Tardenois setzte der Feind gestern seine vergeblichen Angriffe fort. Nach ihrer Abwehr und nach Aufklärung des gegnerischen Schlachtfeldes haben wir während der Nacht in der großen Nachhutlinie unsere Bewegungen planmäßig fortgesetzt.

Einzelne Artilleriekämpfe gingen den feindlichen Angriffen voraus, die sich am Vormittag gegen unsere Front beiderseits von Billefontaine ereigneten und sich am Nachmittag bis südlich von Vertennes ausdehnten. Sie wurden von unseren Linien, teilweise im Nachstoß, abgewiesen. Ohne jeden Geländegewinn hat der Feind hier wiederum einen vollen Mißerfolg erlitten. Unter Einsatz starker Kräfte griffen englische und französische Divisionen am frühen Morgen aus der Linie nördlich von Grand Courvaux-Fere en Tardenois an. Wiederholte von Flugzeugen unterstützte Panzerangriffe über unsere vordere Linie hinaus die Höhen nördlich des Ortes gewinnen. Der schon unsere Artillerie sie zusammen. Nach erbittertem Kampf wurden auch die Infanteriepositionen des Feindes an den Nordhängen der Höhen zum Scheitern gebracht. Auch am Nachmittag erneuerte feindliche Angriffe wurden hier blutig abgewiesen. Zwischen Gramaille und Fere en Tardenois brachen die ebenfalls sehr heftigen Infanteriekämpfe aus. Panzerangriffe des Feindes wurden vereitelt vor unseren Linien zusammen. Starke feindliche Feuer zwischen Fere en Tardenois und dem Reunier-Walde folgten Infanterie-Angriffe nur nördlich von Gierges. Sie wurden abgewiesen.

An der übrigen Kampffront herrschte Ruhe. In der Champagne erfolgreiche Vorstoßkämpfe südlich vom Fichtelberge und östlich des Enippes. Nordwestlich von Perthes drängten wir im östlichen Vorstoß den Feind aus seinen vorderen Linien zurück und wiesen nördlich von Le-Mesnil Teilergriffe des Feindes ab.

**Deutscher Kriegsschauplatz.** Infanterieerfolge an der Mosel und im Parroy-Walde. Wir schossen gestern 14 feindliche Flugzeuge und vier Fesselballone ab. Hauptmann Berthold erlangt seinen 40. Aufstieg. Unsere Bombenflieger waren während der Nacht sehr tätig und vernichteten unter anderem ein großes französisches Munitionslager nördlich von Chalon.

Großes Hauptquartier, 3. August 1918. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

**Deutscher Kriegsschauplatz.** Zwischen Goussons und Fere en Tardenois setzte der Feind gestern seine vergeblichen Angriffe fort. Nach ihrer Abwehr und nach Aufklärung des gegnerischen Schlachtfeldes haben wir während der Nacht in der großen Nachhutlinie unsere Bewegungen planmäßig fortgesetzt.

Die großen Erfolge der Armee des Generalobersten von Boehn in der Schlacht am 1. August trugen zu vollem Gelingen der gestern durchgeführten Bewegungen bei. Auf unserer alten Kampfgebiete lag bis zum frühen Morgen, an einzelnen Stellen noch bis 11 Uhr vormittag, Artilleriefeuer des Feindes. Seine Infanterie und Kavallerieabteilungen folgten nur zögernd und vorsichtig unseren langsam ausweichenden Vorstoßgruppen. Im Reimskampf fügten wir dem Feinde beträchtliche Verluste zu.

In der Champagne machten wir bei erfolgreichen Kämpfen nordwestlich von Conain etwa 100 Gefangene.

Leutnant Ober erlangt seinen 41., 42. und 43. Aufstieg. Hauptmann Berthold erlangt seinen 41. und 42. Aufstieg. Hauptmann Berthold erlangt seinen 41. und 42. Aufstieg.

## Oesterreichische Berichte.

Wien, 1. August. (Amtlich.)

**Italienischer Kriegsschauplatz.** Der Gesamtzustand der Fronten im Nordwesten waren gestern an der ganzen Südwertfront sehr ruhig. Vorgehen gegen ein starkes italienisches Bombengeschwader unsere venetianischen Flugzeuge an. Unsere Flieger waren sich dem Feinde entgegen und verhinderten ihn, irgendwelchen Schaden anzurichten.

**Albanien.** Die von unseren albanischen Kräfte vor Wochen zurückgenommenen Angriffe zogen nach vergeblichen Gegenangriffen den Italienern nordwestlich und nordöstlich von Berat, seine ersten Linien und beträchtliches Gelände dahinter auf 30 Kilometer Frontbreite zurückzugeben. Unsere braven Truppen, deren Kampfeinstellungen umso höher zu bewerten sind, als ihnen Hitze und klimatische Verhältnisse große Mühsale auferlegen, folgen dem weichen Gebirge.

Wien, 2. August. (Amtlich.)

**Italienischer Kriegsschauplatz.** Westlichseitig an vielen Stellen anbauend ruhig. In den Subkarien bei Bezeca, südwestlich von Mito und südlich von Durio wurden italienische Erkundungen vereitelt.

**Albanien.** Beiderseits des Semeni-Ries dort zehnten Truppen des Generalobersten Freiherrn v. Pflanzler-Ballin gelangten in der Verfolgung bis hinauf an die Linie Fier-Berat. Weiter östlich am oberen Devoli-Tale und auf den dieses begleitenden Höhen riefen unsere tapferen Bataillone auf heftigen Widerstand. Mehrere Stützpunkte wurden im Sturm genommen. Der Feind weicht nun auch hier zurück.

In den Kämpfen der letzten Tage hat sich das bosnisch-herzegowinische Freijägerbataillon Nr. 3 besonders ausgezeichnet. Unter den anderen braven Truppen haben die bisherigen Melbungen das bosnisch-herzegowinische Jägerbataillon Nr. 2 und Abteilungen der Regimenter Bosnisch, 7, Oesterreichischer Landsturm 22, ungarischer Landsturm 4 sowie Bataillone des Gebirgsartillerieregimentes 5 und 13 hervor.

Wien, 3. August. (Amtlich.)

In der venetianischen Gebirgsfront dauert lebhaftere Gefechtsaktivität an. Am 31. d. Mts. fand im Südbosnien einer unserer erfolgreichsten Jagdflieger, Oberleutnant Franz Linke-Grasford im Luftkampf den Feindentod.

In Albanien gewonnen wir auch beiderseits des oberen Devoli erneut Raum.

Wien, 4. August. (Amtlich.)

**Italienischer Kriegsschauplatz.** Auf der Hochfläche der Sieben Gemeinden wurden wiederholte englisch-französische Erkundungsvorstöße abgewiesen.

Auf dem Dossalto gelang es dem Feinde, nach starker Artillerieberechtigung in Teile unserer Stellungen einzudringen.

**Albanien.** In der Linie Fier-Berat bezog der Feind erneut Stellungen. Im oberen Devoli-Tal wurde der Feind unter Kämpfen wieder zurückgedrängt.

Der Chef des Generalstabes.

## Berichte der Gegner.

**Amerikanischer Heresbericht vom 31. Juli:** Südwestlich des Reunier-Waldes trieben wir den Feind nach schwerem Bajonettkampf in die Wälder. Wir nahmen das Schloß bei Grimettes und erreichten das Dorf Vierges.

**Amerikanischer Bericht vom 2. August abends:** Gestern nahmen unsere Truppen an der Durcq-Front nach harten Kämpfen die Höhe 200 südlich von Goussons und ferner das Schloß östlich dieser Anhöhe. In der Frühe begann der Feind, indem er auf weitere Anstengungen und Verjagung unserer Vormarsch aufzuhalten, verzichtete, sich zurückzuziehen, die Nacht verfolgt von unseren Truppen. Unser Artilleriefeuer unterbrach seine Verbindung und zerstörte einen großen Teil des Geräts. Unser Vormarsch, welcher schon eine Tiefe von fünf Meilen erreicht, dauert an.

**Amerikanischer Bericht vom 3. August:** Der Feind wurde in Verwirrung über die Fere-Linie getrieben. Seit dem 1. August haben wir im Laufe unserer Unternehmungen 8400 Gefangene gemacht und 133 Geschütze genommen.

**Frankösischer Heresbericht vom 1. August abends:** Nördlich des Durcq warfen unsere Truppen in Gemeinschaft mit englischen Einheiten den Feind aus den Stellungen, in denen er mit Energie kämpfte, in der Gegend zwischen Le Plessier-Fulen und dem Fluße. Wir eroberten die Höhe nördlich von Grand Rogoy und rühten über das Dorf Beauguez hinaus vor. Wir erreichten Gramaille und Gramaille und erstellten auf diesem Punkte einen Fortschritt von ungefähr drei Kilometern. 600 Gefangene blieben in unseren Händen. Mehr südlich bemächtigten wir uns Gierges und des Reunier-Waldes. Nördlich der Straße von Dormans nach Reims eroberten wir nach hartem Kampf das Dorf Romigny und machten ungefähr 100 Gefangene. Die Gesamtzahl der an der Front der Marne geschlagenen und in der Champagne während der Zeit zwischen dem 15. Juli, dem Datum des Ausbruchs der deutschen Offensiven, und dem 31. Juli gemachten Gefangenen beläuft sich auf 33400, darunter 674 Offiziere.

**Frankösischer Heresbericht vom 2. August abends:** Die seit zwei Tagen durch unsere Truppen und Einheiten der Alliierten auf der Front nördlich der Marne ausgeführten Angriffe hatten vollen Erfolg. Zusammenhänge auf der ganzen Linie. Die Deutschen waren gezwungen, die Verteidigungsstellung, die sie zwischen Fere en Tardenois und Billefontaine eingenommen hatten, aufzugeben und den Rückzug zu beschleunigen. Auf unserem linken Flügel haben unsere Truppen in Goussons die die Straße nach Reims besetzt. — Reims und Champagne.

nördlich des Durcq bestehend vorgehritten, haben Krieg (hier sind im Telegramm einige Worte verstimmt) überschritten und sind in den Dole-Wald eingedrungen. Mehr östlich ist Goussons, vier Kilometer nördlich vom Reunier-Walde, in unserem Besitz. Auf unserem rechten Flügel sind Goussons, Billefontaine und Billefontaine in unserem Besitz. Auf diesem Teil der Front rühten wir unsere Linie ungefähr fünf Kilometer nördlich der Straße von Dormans—Reims auf die allgemeine Linie Reims—Therz vor. Zwischen der Aube und Vesle besetzten wir Durcq und Thillois.

**Frankösischer Heresbericht vom 3. August nachmittags:** Die französischen Truppen setzten ihren Vormarsch während der Nacht auf die Vesle fort. Auf dem linken Flügel erreichten die Franzosen die Aisne zwischen Soissons und Venizy.

**Frankösischer Heresbericht vom 3. August abends:** Tagsüber warfen unsere Truppen die feindlichen Nachhut zurück und setzten ihren Siegesmarsch auf einer Front von etwa 50 Kilometern in Richtung auf die Vesle fort. Auf unserem linken Flügel haben wir die Aisne und Vesle erreicht von Goussons bis Fismes, dessen Mörder die Amerikaner besetzt halten. Westlich von Fismes haben wir die Linie nördlich von Courville—Brancourt—Courcelles—Champigny erreicht. Unsere Kavallerie-Erkundungsabteilungen gehen längs der Eisenbahn Reims—Soissons vor. An verschiedenen Punkten übersteigt unser Fortschritt seit gestern 10 Kilometer. Mehr als 50 Dörfer sind an einem einzigen Tage befreit worden. (Jegliche Gefangene oder Beute kann aber der feindliche Bericht nicht melden. Red.)

**Frankösischer Heresbericht vom 4. August nachmittags:** An der Schlachtfeldfront ist die Lage unverändert. Aus dem Verlaufe der Nacht ist kein Ereignis zu melden.

**Englischer Heresbericht vom 1. August abends:** Im Laufe der Nacht machten unsere Patrouillen in der Umgegend von Verlis mehrere Gefangene. Außer der gewöhnlichen Tätigkeit der selbstseitigen Artillerien ist heute nichts zu melden. Die Zahl der durch uns während des Juli gemachten Gefangenen beläuft sich auf 4603, darunter 89 Offiziere.

**Englischer Heresbericht vom 2. August abends:** Die Fortschritte unserer Patrouillen im Abschnitt von Albert dauern an. Wir hatten einen größeren Teil des Geländes, das vorher der Feind westlich der Aisne innehatte, besetzt. Wir warfen starke Streifabteilungen südlich von Hebuterne vorwärts. (Von Gefangenen ist auch hier keine Rede. Red.)

**Englischer Heresbericht vom 3. August morgens:** Unsere Patrouillen erreichten die Aisne zwischen Vermeuse und Hamel und sind auf dieser Linie in Verbindung mit dem Feinde.

**Italienischer Bericht aus Albanien.** Am 2. August wurden feindliche Truppen, nachdem sie den Semeni bei Jugovina überschritten hatten, durch unsere Schützen- und Kavallerieabteilungen in der Flanke angegriffen und mit großen Verlusten zerstreut. 151 Mann wurden gefangen genommen. Starke Erkundungsabteilungen, welche sich von Norden her voratzen, wurden gleich durch unsere Vorposten in die Flucht geschlagen.

## Bericht.

**Berlin, 23. Juli. (Amtlich.)** Einer unserer U-Boote, Kommandant Korvettenkapitän von Kottia und Zehnbock verlor 15 Dampfer und 12 Segler mit zusammen rund 61 000 Brutto-Registertonnen. Unter den verlorene Dampfer befand sich der bemannete englische Transportdampfer „Dwinn“ von 8173 Brutto-Registertonnen.

**Berlin, 2. August. (Amtlich.)** An der Westküste Englands wurden durch unsere U-Boote 20 000 Brutto-Registertonnen versenkt.

**Im Kanal und an der Westküste Frankreichs** wurden fünf Dampfer aus teilweise stark gealterten Geleitzügen herausgeschossen, zusammen 16 000 Brutto-Registertonnen.

**Berlin, 3. August. (Amtlich.)** Im Sperrgebiet westlich Englands fielen weitere 13 000 Brutto-Registertonnen der Tätigkeit unserer U-Boote zum Opfer.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

## Neue englische Kriegskredite.

**London, 2. August. (Reuter.)** Unterhaus. Die Kreditvorlage von 700 Millionen Pfund Sterling (ca. 14 Milliarden Mark) wurde einstimmig angenommen. Bonar Law teilte mit, daß der Premierminister am 7. August eine Uebersicht über die Kriegslage gibt.

Die Schulden der Alliierten an England betragen jetzt 1402 Millionen und die der Dominions 209 Millionen Pfund Sterling. „Rufschilling“ sagte er, ist uns 568, Frankreich 402, Italien 313 und die kleineren Alliierten sind uns 119 Millionen Pfund Sterling schuldig.

## Denkmäler in Petersburg.

**Moskau, 1. August. (P. T. A.)** Im Auftrag des Sowjets der Volkskommissare hat der Kommissar der Volksaufklärung Lunarscharski eine Liste zusammengestellt, nach der 63 Personen in Moskau Denkmäler errichtet werden sollen: 45 Politiker und Schriftsteller, nämlich 31 Russen, darunter Plechanoff, Seren, Bakunin, Samroff, Tolstoj, Dostojewski, Puschkina, Tschernyschewski, Sermonoff, Besinski, Romanoff, Weizsäckoff, Wendelejew und 14 Ausländer, darunter Marx, Engels, Bebel, Jaurès, Lafargue, Eberstadt, Liberman, Guesde, Bruns, Sabot, Barot, Robespierre, Danton; ferner 18 Künstler, darunter 5 ausländische. — Meisthauer und Chajnik.

## Ein Friedensbrief.

**Rotterdam, 3. August.** Das Komitee des Eintritts ins nächste Kriegsjahr hat Lord Lansdowne an seine Freunde einen Brief geschrieben, an dessen Schluß er sagt:

Ich bin nicht in der Lage, positiv zu erklären, daß wir jetzt die Forderung haben, nach der die Forderung besteht, eine vorläufige Uebereinstimmung bezüglich der wichtigsten Punkte zu erzielen. Aber es besteht reichliche Aussicht dafür, daß sich eine entsprechende Gelegenheit in nächster Zukunft zeigen wird. Wir müssen darauf vorbereitet sein, diese Erscheinungen mit demnächstiger Ueberlegung zu prüfen und ihnen in zeblicher Gestaltung gegenüberzutreten, um dem Gegner Gelegenheit zu geben, zu zeigen, ob das Anerbieten ehrlich gemeint ist, und wir müssen genau im Auge behalten, daß die vorläufigen Bedingungen, bevor die Besprechungen beginnen, von den wirklichen Kriegsziele getrennt werden müssen.

Die „Arbeiterliga“ nahm eine Entschliessung an, in der sie Lord Lansdownes Brief zur Befürwortung des Friedens durch Verhandlungen zur Zweifelsfrage erklärt, die Arbeiter würden keinen Frieden haben, solange nicht die Macht des Hohenzollern-tums zerstört ist.

Die „Arbeiterliga“ ist allerdings in England dasselbe, was bei uns die Gelben und die Gefolgschaft der Albenischen bildet, also nicht die Verkörperung der Gesamtarbeiterliga.

## Der Nord in Kiew.

**Den Urhebern an der Spitz?** Berlin, 4. August. (P. T. A.) Was nicht wird gedruckt: Die Untersuchungen über die Urheber des Attentats auf den Feldmarschall von Eichhorn nehmen ihren Fortgang und haben zu weiteren Verhaftungen geführt. Einzelheiten können zurzeit nicht bekanntgegeben werden. Durch die bisherigen Feststellungen wird bestätigt, daß das Verbrechen auf eine Organisation der unter Ententeausland stehenden russischen Sozialrevolutionäre in Moskau zurückzuführen ist. Die Vermutung, daß bei der Dünung der Mörder ein russisches Geld eine Rolle spielte, gewinnt an Wahrscheinlichkeit.

**Kiew, 3. August. (P. T. A.)** Der Mörder des Generalfeldmarschalls von Eichhorn gibt als seinen Namen Boris Donskoi an, was der Name eines ziemlich bekannten Arztes und Anhänger des rechten Flügels der russischen sozialrevolutionären Partei sein soll. Donskoi, der Mörder gewesen zu sein behauptet, sagt, er habe den Auftrag zum Attentat anfangs Teil vom Zentralkomitee der linken sozialrevolutionären Partei erhalten, das gegen den Generalfeldmarschall das Todesurteil gefällt habe. In Kiew sei er am 20. Juli angekommen, habe hier mit niemandem Kontakt genommen und die Wohnung des Feldmarschalls lediglich von Passanten erfragt. Die Persönlichkeit des Feldmarschalls sei ihm aus einer illustrierten Zeitung bekannt geworden.

## Die Verfolgung der Attentäter.

**Berlin, 1. August.** Der russische Kollaborator Berlin Joffe erklärte einem Mitarbeiter der „Wostok Zeitung“:

Wir haben den individuellen Terror nicht verurteilt und auch den Revolutionsparteien hielten unseren Standpunkt mit großer Folgerichtigkeit fest. Abgesehen also vom rein menschlichen Mitleid, aber welches kein Wort zu verlieren ist, müssen wir vor dem rein politischen Gesichtswinkel aus der Methode des Terrors auf das Entschiedenste verurteilen. Unsere letzten Nachrichten gehen dahin, daß die beiden Attentäter von Moskau zuletzt bei Kursk an der ukrainischen Grenze gesehen worden sind. Dort verlieren sich ihre Spuren. Wir haben uns daher an die deutsche Regierung gewandt, damit sie uns beihilflich sei, die Verurteilung von Moskau auf ukrainischem Boden zu verhaften und der Sowjetregierung zur Verhaftung zu überantworten. — Hier sind die Mörder des Grafen Mirbach gemeint.

## Gegen neuen Krieg.

**Moskau, 5. August.** Am 2. August fanden in Moskau zahlreiche Versammlungen zur Agitation unter den Arbeitern für den Kampf gegen die Gegenrevolution und die Tscheko-Sowjaken statt. Im Wostokischen Rayon sprach Lenin. Er führte u. a. aus: Die Feinde der Sowjetrepublik umgeben uns mit eisernem Ring Mittels Betrug und Lüge haben die Engländer Murman besetzt, dann Reims eingenommen und erziehen unsere Genossen. In den Tscheko-Sowjaken haben sie Bundesgenossen gefunden. Englisches Gold hat sie angeworben. Wir wollen weder mit den Deutschen noch mit Engländern und Franzosen Krieg führen.

Die Arbeiter halten die Fabriken fest in ihren Händen, und die Bauern werden das Land den Gutbesitzern nicht zurückgeben. Zur Verteidigung dieser Eroberungen erklären wir auch den Krieg allen Maroburen und Spekulanten, die uns mit Hungernöten bedrohen. Wir werden alle Vorräte den Spekulanten abnehmen und die armen Arbeiter nicht ihrem Schicksal überlassen.

## Die Hände verbrannt.

**Moskau, 5. August.** Heute erscheint die erste Nummer der neuen Zeitung „Wir (Friede)“ des Organs der Sozialisten. Im Leitartikel führt das Blatt aus: Erhöht durch dreijährigen zweifellosen Krieg und innere Wirren sind wir jetzt nicht in der Lage, auf die heilige Entschlossenheit der Fortführer des Krieges, aller dieser philosophischen Wüsten, eisernen Händelungen, hundertfachen Bomben und anderen ähnlichen Anstrengungen zu verzichten. Über den heiligen Wut und gegen den Krieg, den man uns abzunehmend hineingeworfen hat.

...denen stehen vor am Abgrund eines ...  
für fremde übersehbare Interessen. Es ist nicht  
leicht voranzuschreiten, was für Folgen dieser  
neue Krieg für das Hungende, verarmte, ger-  
atene Ausland haben würde, und angesichts  
dieser grauenhaften Perspektive müssen wir ent-  
schlossen sein zu sagen: Die russischen Hände  
haben schon genug Kolonien und dem Feuer  
geholt für ihre aufgestauten Freundschaften, und jetzt  
haben sie ihre Hände verbrannt und unsere Seele  
darüber nach Ruhe und Frieden.

**Moskau, 1. August.** „Wostok“ schreibt in  
einem Leitartikel über den Plan der anglo-fran-  
zösischen Koalition, die Republik durch den  
Normarsch vom Norden, Osten und  
Südosten zu erobern: „Diesen teuflischen  
Plan darf man nicht sich vorzustellen lassen.  
Alle Kräfte der Republik müssen auf eine Durch-  
brechung dieser Kreise gerichtet sein, mit der der  
anglo-französische Imperialismus unsere Freiheit  
zu erobern bestrebt ist. Es gibt keine wichtigere  
und wichtiger aufschreibbare Aufgabe für die Repu-  
blik.“

**Bachtwang in Rumänien.**  
Bukarest, 3. August. (W.Z.) Als Ergänzung  
des geschlechtlich eingeführten landwirtschaftlichen  
Arbeitszwanges wird für die Güterbesitzer  
und Wälder die Verpflichtung eingeführt, einen  
Teil ihrer Güter an die Bauern zu ver-  
pachten.

**Holkendorffs Abschied.**  
Berlin, 2. August. (W.Z.) Wie wir  
hören, hat der Chef des Admiralstabes, Admiral  
von Holkendorff, sich aus Gesundheitsrücksichten  
genötigt gesehen, seine Aufgabe dem Kaiser um  
seinen Abschied zu bitten. Als Nachfolger ist  
der Chef der Hochseeflotte, Admiral Scheer,  
ausgewählt.

**Bahern gegen Berlin.**  
München, 2. August. Die Korrespondenz  
Kollmann meldet amtlich: Die Presse hat die  
Nachricht gebracht, daß der Stadt Berlin das  
Recht zugesprochen worden sei, auch im kom-  
menden Versorgungsjahre in jedem Versorgungs-  
bereich eine Wochenleistungsmenge von  
250 Gramm zu verabreichen, obwohl nach  
einer Verfügung der Reichsregierung die Wochen-  
leistungsmenge an Fleisch für das Reich auf  
200 Gramm festgesetzt wurde. Die Presse hat  
sich einmütig gegen diese Bevorzugung  
Berlins gewendet. Da Anhaltspunkte dafür  
bestehen, daß die Nachricht unzutreffend ist, hat  
wie wir erfahren, das Staatsministerium des  
Innern gegen diese Herausnahme der Stadt  
Berlin aus dem allgemeinen Versorgungsplan  
entschieden Einspruch erhoben und sich vorbe-  
halten, im Bedarfsfalle auch den größeren  
bayerischen Städten in gleicher Weise entgegen-  
zutreten. Im Interesse der Schonung unserer  
Viehbestände wäre es sicher geboten, ausnahms-  
los eine Herabsetzung der Wochenleistungsmenge an  
Fleisch einzutreten zu lassen.

**Eine königliche Hofmannspielerin.**  
Roman von Ludwig Wendler.  
26 (Nachdr. verb.)  
Um an ihrer Stelle im letzten Kasse  
über Verta zu wachen, war ja dann Rosa  
da, deren Sympathien fast in allen Fällen  
mit denen ihrer Gebieterin Hand in Hand  
gingen. Sie behandelte die Kleine nicht  
weniger liebevoll und sorgsam, als Daniela  
selbst es tat.  
Kein Wunder, wenn unter solchen Um-  
ständen Verta sich unendlich wohl und gern  
bei Tante Dani — dies war der Kosenamen,  
den Rosa ihr schon zur Freude Danielas an-  
gewöhnt hatte — im Saale befand.  
Die so wesentlich schüchtere, fast luxuriöse  
Umgebung, die oft lederen und reichlichen  
Spelßen, das ganze behaglichere Drum und  
Dran, als daheim bei Mutter und Vater,  
beflachten erklärlicherweise das Herz des Kin-  
des über die Maßen, und mit der Aussicht,  
auch der Mutter immer etwas Gutes mit-  
bringen zu können, tröstete sie sich über den  
Gedanken hinweg, es selbst so ungleich besser  
bei Tante Dani zu haben, als ihr Mutter-  
chen daheim in der Altagstunde.  
Eine Geige, Tante Dani, eine Geige!  
rief sie plötzlich von ihrem Tischchen aus ganz  
erkent, als sie eine solche in dem neuen  
Buche, das vor ihr lag, abgebildet fand. Sie  
schmeckte auch empor von ihrem Stuhlchen und  
kam gestrumpft, Daniela zu zeigen, was ihre  
Aufmerksamkeit erregte.  
„Richtig, eine Geige, und so naturgetreu!“  
entgegnete Daniela mit scheinbar vollem Inter-  
esse an der Sache.  
„Ja, vier Saiten auf dem — auf dem —“  
das Kind stockte und konnte die Bezeichnung für  
es, was es meinte, nicht gleich finden.  
„Run — auf dem —?“  
„Griffbrett! Tante Dani — auf dem  
Griffbrett.“  
„Woher weißt Du denn, daß das so heißt?“  
„Das hat mir doch Herr Bachhammer ge-  
sagt.“  
„Herr Bachhammer? Wer ist das?“

**Was das 18. J. 1877. Die Regierung des In-**  
nen hat ebenso wie die bayerische Regierung  
bei dem Staatssekretär des Kriegsernährungs-  
amts dringende Vorstellungen gegen die be-  
vorzugte Stellung Berlins bei der Fleischver-  
sorgung erhoben.

**Der Kaiser an die Finnen.**  
Berlin, 4. August. Der Kaiser hat an die  
finnische Deputation aus Anlaß der Ueber-  
reichung des Großkreuzes des finnischen Frei-  
heitskreuzes eine Ansprache gerichtet, in der es  
heißt:  
Es ist mir eine große Freude und eine hohe  
Genugung, das finnische Freiheitskreuz aus  
Ihren Händen entgegenzunehmen, und ich danke  
Ihnen herzlich dafür. Ich betrachte die Ver-  
leihung des Kreuzes an mich als symbolischen  
Ausdruck derjenigen Gefühle, die das finnische  
Volk mit dem deutschen Volk verbindet. Wir  
haben, ohne viele Worte zu machen, durch unsere  
Taten das bewirkt, was unsere Gegner laut  
zu verkünden nicht müde wurden, aber nie zu  
verwirklichen imstande waren, auch überhaupt  
nicht vorzuziehen wolle: den Schutz der  
kleinen Nationen im Kampfe um ihre  
Freiheit. Würde es Finnland beschieden sein,  
in langen Friedensjahren das anzubahnen, was  
es jetzt in Kampf und Not erworben hat, seine  
Freiheit und Selbständigkeit, und möchte diese  
Erwünschtheit für lange hinaus den Keim  
legen für ein glückliches vertrauensvolles und  
hochsitzendes Verhältnis der beiden aufeinander  
für ihre Freiheit ringenden Völker. Was an  
mir und meiner Regierung liegen wird, Ihre  
Aufgabe Ihnen zu erleichtern, wird gern ge-  
schehen.

**Gegen die „gelben Hunde“.**  
Berlin, 5. August. Nach einer Meldung  
der „Vossischen Zeitung“ aus Christiania ist  
in Amerika eine Organisation gegründet worden,  
die sich gegen die Klammerer, die dort als  
„gelbe Hunde“ bezeichnet werden, richtet. Die  
neue Organisation ruft nach, die überfall  
berühmten sollen, um Gelder zu be-  
langen und dann schenken zur Polizei  
zu laufen und die Leute dann zu denunzieren.  
Der Staatssekretär des Staates New York gab  
dieser landesumfassenden Bewegung freudig  
seine Zustimmung.  
Die Meinung, daß man jetzt in Amerika  
Kinder, deren Zeugenaussagen anderwärts kein  
Gewicht voll beweisen, mit der Anklage  
Erwachsenen beauftragt, läßt sich mit der Stärke  
der dortigen Kriegsbegierde in recht eigen-  
artigem Maße erklären.

**Meine Kriegsnachrichten.**  
Im Klugung nach Albanien. In dem er-  
folgreichen österreichisch-ungarischen Angriff  
in Albanien meldet ein Beobachter dem „Berliner  
Tagblatt“, daß sich der dortige Oberkomman-  
dantens Dillmann, Dillmann im Klug-  
zug aus Wien in Albanien im Hauptquartier  
vergeben hat, um die Verhältnisse persönlich zu  
sehen. Er hat für seine Reise nur fünfzehn  
Stunden benötigt, als Eisenbahn, Schiff und Auto  
Tage gebraucht hätten.  
Belagerungsstand in der Ukraine. Der  
Belagerungsstand ist über die gesamte  
Ukraine verhängt worden. In Wien und  
Odesa sind besondere Schutzmaßnahmen ange-  
ordnet worden. Der gesamte Eisenbahnverkehr  
wird voraussichtlich in militärische Verwaltung ge-  
nommen werden.  
Rein Reichstagslaudial Mählmann. Die  
fürzlich in der Presse verbreitete Meldung,  
daß der frühere Staatssekretär des Auswärtigen Amtes  
von Mählmann sich um ein Reichstagsmandat  
bewerbe, trifft, wie der „Norddeutschen All-  
gemeinen Zeitung“ von ausländischer Seite mitge-  
teilt wird, nicht zu.  
Festkörper auf Antarktis. In der Nacht  
zum 26. Juli überflogen deutsche Flugzeuge

**Waffenherd und besetzten die Stadt mit 20 Fest-**  
körperen schwerer Kalibers, die bedeutenden  
Schadungen verursachten. Am 26. Juli begann  
die Besetzung durch ein Heergeschw.

**Politische Uebersicht.**  
Gegen die Wahlrechtsfrage. Der Vorstand  
des zur Fortschrittlichen Volkspartei gehörenden  
liberalen Vereins für Baden-Württemberg hat be-  
schlossen, daß die Partei bei einer etwaigen Auf-  
lösung des Landtages mit allen Parteien  
zusammenzugehen wird, die sich auf den  
Boden des allgemeinen, gleichen, geheimen und  
direkten Wahlrechts stellen. — Die fortschrittlichen  
Wähler im Kreis Hagen haben dem dort ge-  
meinsam mit dem Fortschrittler Krüger gewählten  
Nationalliberalen Vorschlag, wegen seiner ab-  
weichenden Haltung in der Wahlrechtsfrage für  
ständig die Gefolgschaft gekündigt.

**Zu machtvollen Kundgebungen für die Frei-**  
heitspartei der Sozialdemokratie gestatteten sich  
vier öffentliche Versammlungen, die seitens der  
Partei in Duisburg, Oberhausen, Sterkrade und  
Kamborn veranstaltet wurden.

**Ueber die politische Lage unter bekon-**  
derter Berücksichtigung der Friedens- und  
Ernährungsfragen referierte Landtags-  
abgeordneter Genosse Otto Braun. Waren  
die Versammlungen in den drei erwähnten  
Orten überfüllt, so konnte bezüglich der Ham-  
burger Versammlung von einem geradezu be-  
ängstigenden Massenandrang gesprochen  
werden. Obwohl hier bereits 2000 Personen  
den Saal füllten, drängten immer neue Massen  
heran, vergeblich Einlaß begehrend.  
Urbürglich sollte Genosse Braun über die  
Wahlrechtsfrage sprechen. Da das Generals-  
kommando jedoch die Verhandlung dieses Themas  
verboten hatte, mußte eine Umstellung bezwecken  
erfolgen. Die Darlegungen des Redners riefen  
in allen Versammlungen fürwahr Beifall hervor.

**Jahres Gedächtnis und sein Mörder.** Einer  
Meldung der „Vossischen Zeitung“ zufolge kam  
es bei einer von der sozialistischen Partei in  
Paris veranstalteten Gedächtnisfeier für Jaures  
bei einer Rede von Thomas zu Darmenien.  
Languet bemerkte in seiner Rede, wenn  
Jaures noch am Leben wäre, würde der Krieg  
ohne Zweifel schon zu Ende sein. Dieser  
Satz wurde von allen Anwesenden mit be-  
geistertem Beifall aufgenommen. Das Generals-  
kommando des Bundes für Menschenrechte pro-  
testiert gegen die Vergütung des Prozesses gegen  
Billain, den Mörder von Jaures.

**Der Sieg der Wunderrückstellungen in**  
Frankreich. Die die französische Presse mit-  
teilt, wurde vom Nationalrat der sozialistischen  
Partei beschlossen, den Nationalkongress der  
Partei als höchste Parteikörper binnen zwei  
Monaten einzuberufen, um die Politik der  
Partei endgültig festzulegen.

**„Humanität“, das Organ der alten sozialisti-**  
schen Mehrheit, äußert sich über das Ergebnis  
der Abstimmung sehr zurückhaltend. Renaudel  
schreibt, der Sieg der Wunderrückstellungen sei zu  
erwarten gewesen. Er wünscht die Nachprüfung des  
Abstimmungsergebnisses auf dem Nationalkongress.  
Es sei bedauerlich, daß eine Einigung auf  
den einheitlichen Antrag nicht erzielt worden sei.  
Mehrsheit und Minderheit seien Kräfte, die sich  
die Waagschale teilen.

**Im „Populaire“ äußert sich Languet gegen**  
die Auffassung. Er berechnet die Stärke der  
Minderheit auf acht Zehntel des organi-  
sierten Sozialismus Frankreichs. Es sei kein  
Zweifel mehr möglich, daß der Wunderrück-  
stellungen der Wunderrückstellungen der Arbeiter-  
und Bauernmassen des Landes zum Aus-  
bruch bringe. Der kommende Nationalkongress  
soll den heißen Wunsch der Massen auf  
Wunderrückstellungen und Wunderrückstellungen der Inter-  
nationalen nur mit neuer Kraft bestätigen.

### Die Erschießung Nikolaus II.

Die amtliche Darstellung der Sowjet-  
Regierung über die Erschießung des Zaren  
lautet folgendermaßen:  
In den letzten Tagen bröhte der Hauptstab  
des roten Aral, Gelatierbildung, ernstlich Gefahr  
der Annäherung tschechoslowakischer Verbände.  
Zu gleicher Zeit wurde eine neue Verschwö-  
rung von Gegenrevolutionären aufgedeckt, die  
den Zaren hatte, den tschechoslowakischen Verbänden  
der Sowjet-Regierung zu entreißen.  
Angesichts aller dieser Umstände beschloß das  
Präsidium des Provinzialsozietes des Aral,  
Nikolaus Romanow zu erschließen, was  
am 16. Juli ausgeführt wurde. Die Gattin und  
der Sohn Nikolaus Romanow wurden zu einer  
sicheren Stelle gebracht. In der letzten Zeit be-  
absichtigte man, den ehemaligen Zaren wegen  
aller seiner Verbrechen gegen das Volk vor  
Gericht zu stellen, und nur die gegenwärtigen  
Ereignisse haben die Verwirklichung dieses Ge-  
richts verhindert. Das Präsidium des Zentral-  
Exekutiv-Komitees nahm in Erwägung aller  
dieser Umstände, die den Provinzialsozietes des  
Aral zu seinem Amtsinhaber drängten, folgende  
Resolution an:  
Der allrussische Zentral-Exekutiv-Komitee  
anerkennt durch sein Präsidium den Beschluß  
des Provinzial-Sozietes des Aral als gerechtfertigt.  
Der Vorsitzende teilte dann mit, daß der  
R.C.W. im Besitz außerordentlich wichtigen dok-  
umentarischen Materials ist: die eigenhändigen  
Tagebücher Nikolaus Romanow's, die er von  
seiner Jugend bis in die allerletzte Zeit führte,  
die Tagebücher seiner Gattin und seiner Kinder,  
sein Briefwechsel usw. Darunter befinden sich  
Briefe Hauptinspektor an Romanow und seine  
Familie. Alle diese Materialien werden gesammelt  
und in allerhöchster Eile veröffentlicht werden.

### Breslauer Nachrichten.

**Die Oberhoffahrt.**  
Ueber die herannahende Woche schreibt der  
Breslauer Schiffsverkehrsverein u. a.: „In diesen  
beginnt die Regen eingeseht, der in dem Distrikt  
gebiet anzuheben begonnen ist. Das Oberwasser  
begann am Sonntag, den 28. Juli, in Ratibor  
zu steigen, und im Laufe der Woche konnte sich  
die Schiffsahrt auswärts biswärts aus von Mitt-  
weide, den 31. v. M. auch begründet in volle Be-  
wegung zu setzen. Im Gohr-Lochhafen sind in  
der abgelaufenen Woche unter Einwirkung des  
Donnertags kaltenberühlich etwa 5200 Tonnen  
Nahen vom Waagen zum Schiff umgeladen  
worden. Infolge des Wasseranstiegs ist die Wunde-  
tiefe in den oberen Häfen behördenberücksichtigt mit  
1,50 Meter freigegeben worden.“

### Für zwei Vierteljahre Steuern auf einmal!

Der Beamtenmangel während des Krieges  
verändert die Forderung der Einkünfte und  
Steuernarten, so daß schließlich die Steuern für  
zwei Vierteljahre auf einmal zu zahlen sind.  
Der Magistrat weist darauf in einer Bekannt-  
machung besonders hin, und ersucht, die Steuern  
für die beiden Vierteljahre pünktlich zu zahlen.

### Berordnung über Möbelhandel.

Im Angelegenheit wird eine Verordnung des  
Magistrats für den Möbelhandel veröffentlicht,  
die die Aufzeichnung- und Anzeigepflicht über  
jedem zu handelnde Möbelstück vorzieht. Alle  
Rechnungen und Belege sind fünf Jahre lang  
aufzubewahren. Die Verordnung gilt in gleicher  
Weise für den Handel mit allen und mit neuen  
Möbeln, und soll den Käufer erschweren, der  
mit den Verbrauchsmöbeln getrieben wird.

„Der alte Geiger doch, der immer in den  
Proben bei uns auftritt.“  
„So so. Und sieh mal hier, Verta — auch  
ein Instrument, um darauf zu musizieren.“ Do-  
niela wies auf eine andere Stelle der auf-  
geschlagenen Bibliothek. „Das ist eine —  
Weißt Du’s?“  
„Eine Flöte. Und das hier, das ist —“  
eiferte das Kind und zeigte mit dem Finger  
weiter — eine Trompete, das andere eine  
Tuba.“  
„Über Möbelchen, das weißt Du alles“ fragte  
sie wirklich etwas erstaunt Daniela. „Wer hat  
es Dir gelehrt?“  
„Ich weiß nicht, Tante. Der oder der.“  
„Ich frage manchmal, wenn Bühnenprobe ist  
und die Musikanten unter spielen.“  
„Die Herren Kammermusiker, nicht Musi-  
kanten, Verta.“  
„Kammermusiker?“  
„Ja, das sind Künstler, keine gewöhnlichen  
Musikanten.“  
Verta sah ihre Beschüchterin an, fragend,  
immer noch nicht aufgeklärt. Dann schaute sie  
nachdenklich gegen die Hülle des Fensters.  
„Kammer — Kammer —?“ suchte sie vor  
sich hin. „Wo haben sie Fore — Ihre —  
Kammer?“ fragte sie dann weiter. „Ist sie  
dunkel?“  
Daniela antwortete nicht gleich. Der  
Ausdruck in dem Gesicht des Kindes beschä-  
tigte sie, gab ihr ein Rätsel auf. Wohin  
sollte sie ihn unterbringen? Fremd war er  
ihre nicht, jedoch —  
„Sag, Tante Dani, ist sie dunkel?“ er-  
innerte das Kind jetzt und klopfte mit ihrer  
kleinen Hand auf die Daniela's.  
„Märchen“, lautete die Antwort dieser,  
das ist nicht eine Kammer, wie Du sie Dir  
ausmalst, das ist ein Schlaf, oder gar Spei-  
sen aufhebt.“  
„Richtig?“  
„Rein. Das ist etwas, Verta, ein Be-  
griff, den zu verstehen Du jetzt noch zu kein  
bist. Später, wann Du —“  
„Kopie Kloppe an der Tür vom Neben-  
zimmer.“  
„Schein!“

„Es ist hohe Zeit, Fräulein Daniela, daß  
Sie gehen“, mahnte die Jose. „Die Sprech-  
stunde ist sonst um, und der Herr Doktor  
ausgeschlossen. Da Sie aber schon zwei Tage  
nicht dort waren —“  
„Ganz recht. Ich mit also die Sachen  
herein und zieh Verta an. Fräulein, em-  
pfehl sie dem Kinde, zu das Buch sein or-  
dentlich in den Tischkasten und komm mit  
mir.“  
„Et ja!“ fragte die Kleine. Sie wußte,  
es ging nun zum Onkel Doktor, der zwar  
noch ein ganz klein wenig an der Wunde  
oben wehlet, aber dann — am Rückweg  
lag die Hofmusikerei von Fehrenbach, die mit  
wunderbarer Schokolade aufzuwarten pflegte.  
Darüber verzag sie dann leicht der erlittene  
milde Schmerz —  
Kaum noch kam Daniela zurecht mit  
ihrem Schlingel beim Herrn Doktor, Rath hat  
am letzten Sonntag.  
„Ich wäre übrigens gegen Abend zu  
Ihnen gekommen“, erklärte Mitterhaus, als  
sie sich dem Besuch, mit der Bitte um Entschul-  
digung zu einer Verpärung bekannte. „Es  
drängt halt jetzt nicht so mit den Geschäften.  
Die Frühlingssonne hat schon ihre Schuldig-  
keit und bringt Linderung manchem Leiden.  
Wir Kerzte merken's auf der Stelle. Na,  
Kind“, sagte er zu Verta und zog die Kleine  
an sich, ihr prüfend ins Gesicht schauend.  
„Dir geht's gut bei Tante Dani — gelb?  
Da braucht man kaum zu fragen. 's ist doch  
was dran an guter Luft und Frohsinn und  
an einem kräftigen Wissen. Verzeihe also für  
die mother“, wendete er sich mit kurzer Zwi-  
schendemerzung an Daniela, die ihn darauf-  
hin fragend ansah.  
„Bist?“  
„Eh mal unserer Kleinen hier das neue  
Pflaster“, entgegnete der Doktor, indem er  
ihre Befusung ein solches aufbrachte, dann —  
„Al!“ machte Verta, mehr gewohnheits-  
mäßig, als aus Schmerzgefühl.  
„Märlisch!“ antwortete Mitterhaus ihr  
scherzend nach. „Das wird Verta auch noch  
schreiben, wenn sie Großmama ist und ihr En-  
kelchen ihr auf die Stelle einen Fuß gibt.“

Ra, es war das letzte Pfaster herr. Vom  
nächsten Mal ab lassen wir's heisse. So  
—, er war fertig mit dem Verband, jetzt  
geht die Kleine mal ins Nebenzimmer und  
wartet artig. Tante Dani bleibt noch einen  
Augenblick bei mir, nicht wahr?  
Daniela führte das Kind ins Neben-  
zimmer. Gleich darauf sah sie Mitterhaus  
schon wieder gegenüber.  
„Mit Frau Merit, Doktor? Sie haben  
mich besorgt gemacht.“  
„Das zu sein, wäre eben noch kein Grund,  
jedoch ich finde, daß die Frau anstatt sich  
unter unserer Obhut zu erholen, abnimmt.  
Ob sie sich schlecht nährt, übermäßig arbeitet  
oder feilschen Nummer hat —? Ich werde  
nicht recht lang. Bekommt sie denn wohl für  
die Verta Alimente?“  
„Schwerlich. Sie erwähnte mal, des  
Kindes Vater habe sie in jeder Hinsicht hin-  
tergangen und im Stich gelassen. Was an-  
dres kann damit gemeint sein, als —?“  
„Oh, denn glaube ich, daß sie sich über-  
arbeitet, und am eigenen Leibe spürt, um das  
Kind selbständig zu erhalten. Das ewige  
Hocken an der Nähmaschine, dabei die Smit-  
tlichkeit der Frau — ein gutes Erbe nimmt's  
auf diese Weise schwerlich.“  
Daniela dankte dem Doktor. Ihr Ent-  
schluß stand fest, alsbald mit Frau Merit zu  
sprechen und ihr die Warnungen des Arztes  
eindrücklich zu Gemüt zu führen. Ihrem  
Schicksal die Mutter zu erhalten, erschien ihr  
allerdingens nötig. Das vor allen Din-  
gen. Sie wollte es sich angelegen sein lassen.  
Schon auf des Doktors Korridor mit  
Verta an der Hand hinausgetreten, kam ihr  
noch der Gedanke an sich selbst und ihre  
Angelegenheiten.  
„Sag Mitterhaus, die Verta, Doktor.  
Waren Sie drin?“  
„Wie in jeder Vorstellung, auf deren  
Zettel Ihr Name steht.“  
„Sie sagten mir noch nicht ein Wort  
darüber.“  
„Eben sollte es geschehen. Wichtigere  
Wörter meines Berufs drängten sich davor.“  
Daniela. (Fortsetzung folgt.)

„Der alte Geiger doch, der immer in den  
Proben bei uns auftritt.“  
„So so. Und sieh mal hier, Verta — auch  
ein Instrument, um darauf zu musizieren.“ Do-  
niela wies auf eine andere Stelle der auf-  
geschlagenen Bibliothek. „Das ist eine —  
Weißt Du’s?“  
„Eine Flöte. Und das hier, das ist —“  
eiferte das Kind und zeigte mit dem Finger  
weiter — eine Trompete, das andere eine  
Tuba.“  
„Über Möbelchen, das weißt Du alles“ fragte  
sie wirklich etwas erstaunt Daniela. „Wer hat  
es Dir gelehrt?“  
„Ich weiß nicht, Tante. Der oder der.“  
„Ich frage manchmal, wenn Bühnenprobe ist  
und die Musikanten unter spielen.“  
„Die Herren Kammermusiker, nicht Musi-  
kanten, Verta.“  
„Kammermusiker?“  
„Ja, das sind Künstler, keine gewöhnlichen  
Musikanten.“  
Verta sah ihre Beschüchterin an, fragend,  
immer noch nicht aufgeklärt. Dann schaute sie  
nachdenklich gegen die Hülle des Fensters.  
„Kammer — Kammer —?“ suchte sie vor  
sich hin. „Wo haben sie Fore — Ihre —  
Kammer?“ fragte sie dann weiter. „Ist sie  
dunkel?“  
Daniela antwortete nicht gleich. Der  
Ausdruck in dem Gesicht des Kindes beschä-  
tigte sie, gab ihr ein Rätsel auf. Wohin  
sollte sie ihn unterbringen? Fremd war er  
ihre nicht, jedoch —  
„Sag, Tante Dani, ist sie dunkel?“ er-  
innerte das Kind jetzt und klopfte mit ihrer  
kleinen Hand auf die Daniela's.  
„Märchen“, lautete die Antwort dieser,  
das ist nicht eine Kammer, wie Du sie Dir  
ausmalst, das ist ein Schlaf, oder gar Spei-  
sen aufhebt.“  
„Richtig?“  
„Rein. Das ist etwas, Verta, ein Be-  
griff, den zu verstehen Du jetzt noch zu kein  
bist. Später, wann Du —“  
„Kopie Kloppe an der Tür vom Neben-  
zimmer.“  
„Schein!“

**Familiennachrichten**



Aus den Reihen meiner im Felde stehenden Mitarbeiter haben weiterhin im treuen Dienste für das Vaterland den Tod erlitten:

- Wilhelm Adler**  
Tischler,
  - Wilhelm Bantke**  
Blasfahrer,
  - Adolf Kurz**  
Arbeiter,
  - Karl Becker**  
Sattler,
  - Fritz Michalik**  
Gärtner,
  - Paul Tauchert**  
Tischler.
- Ehre ihrem Andenken!  
Breslau, den 2. August 1918.
- Ingerhölzbrauerei E. Haase.**



Am 23. Juli fiel auf dem Kriegsschauplatz

der Betriebs-Verwaltungs-Assistent  
**Herr  
Emil Neugebauer**

im Alter von 35 Jahren.  
Unterzeichnete Werkstatt und Magazin, deren kaufmännische Leitung ihm vor dem Kriege unterstanden, betrauern den frühen Tod des jungen, hoffnungsvollen Mannes und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die M.-G.-Werkstatt und  
Magazin der G.-A. II, Lesingplatz.



In schweren Kämpfen fiel am 6. Juli durch Granatvortreffer mein herzenguter, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Bräutigam  
der **Muskettier**

**Karl Kolbe**

Infanterie-Regiment Nr. 345  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse  
im blühenden Alter von 22 Jahren.  
Breslau, den 2. August 1918

Die tieftrauernde Mutter **Emilie Kolbe**  
nebst Geschwistern,  
**Otto Schneider**, als Schwager,  
**Erna Schmidt**, als Braut.

Du warst so gut, Du starbst so früh,  
Wer Dich gekannt, vergißt Dich nie.  
Ruhe sanft in fremder Erde!

**Verband der Gast- und Schankwirte Deutschlands.**

Am 24. Juli verschied nach längerem Kranklager infolge schwerer Verwundung im Kriegslazarett unser Kollege, der Gastwirt

**Louis Hentschel**

im Alter von 36 Jahren.  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihm  
Die Mitglieder der Zahistelle Breslau.

Am 29. Juli, abends 9 Uhr, verschied unser langjähriges Mitglied, die Genossin  
**Albertine Materne**

Ein ehrendes Andenken bewahren ihr  
Die Genossinnen und Genossen  
des Ortsvereins **Kundsfeld-Sacrau.**

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands, polnische Bräute.**

Am 21. Juli 1918 starb die Frau unseres Freundes und Kollegen, **Paul Janke aus Neukirch**

**Frau Martha Janke**

im Alter von 28 Jahren.  
Ehre ihrem Andenken!  
Die Ortsverwaltung.  
Die Beerdigung fand Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr, vom Trauerhaus Neukirch, Breslauerstr. 28a, statt.

Am 20. Juli verschied unser Mitglied, die  
Zigarrenarbeiterin

**Anna Klose**

im Alter von 48 Jahren.  
Ehre ihrem Andenken!  
Der Sozialdemokratische Verein Breslau.  
Die Beerdigung fand Sonntag, den 4. August, nachm. 2 Uhr, von der Leichenhalle des Luther-Friedhofes in Oswitz aus statt.

Am 20. Juli verschied nach kurzem  
schwerem Leiden unser inniggeliebtes, unvergessliches, filzteses Kind, unsere liebe Schwester,  
Nichte, Cousine und Enkelkind

**Martha**

im blühenden Alter von 14 Jahren 4 Monaten.  
Im tiefsten Schmerz:  
Ihre tieftrauernden Eltern  
**Paul Dengler, z. Zt. auf Urlaub  
und Frau Marie, geb. Schwuttko,  
Paul, Klara, Hildegard u. Käthe als Geschwister.**  
Die Beerdigung hat Sonnabend stattgefunden.

Am 31. Juli verschied nach kurzem,  
mit großer Geduld ertragenem Leiden  
die Frau unseres Kollegen Mitarbeiter

**Frau Martha Janke geb. Gnärich**

im blühenden Alter von 28 Jahren  
2 Monaten.  
Ein ehrendes Andenken bewahren ihr  
Die Werkmeister, die freiarbeitenden  
Schmiede, Hammerführer u. Hilfsarbeiter  
der **Linke-Hofmann-Werke**  
Abt. Hammerschmiede M. B. A.  
Beerdigung hatte bereits stattgefunden.

**Trauer-Kleider**

Kostüme für Damen Röcke  
Blusen und Mädchen Hüte

**M. CENTAWER**  
Schmiedebücke 7-10.

**Trauer-Hüte**

in bekannt großer Auswahl u. billigen Preisen  
Schmiedebücke 11/12 Ecke Kapter-  
brücke 11/12 **Hulda Siedner** schmiedestr.  
Telefon 3748. Bitte meine Schaufenster zu betrachten!

**Samson und Co**

Maler für fotografische Aufnahmen und Vergrößerungen  
bekannt gute Ausführung prompte Bedienung.  
Lieferung v. Bildern zu Paßzwecken 1.2-3 Stunden.  
Vergrößerungen nach jedem, auch  
dem schlechtesten Bilde billigst.

**Samson & Co.,** Blücherplatz 20.  
Geöffnet Werktags v. 8-7, Sonntags v. 10-5 Uhr.  
Bekannt billige Preise.

**Zeltgarten**

Gänzlich neues  
Spezialitäten-  
Programm

**10**  
Schlager

Hanna Feller  
Aufrollender Kugel-  
Goniaton!

Hedrich Secher,  
d. beliebte Hummist.

Asseln und Liliän  
aus tragender Post.

**Dominikaner!**

Typisch: Die indischen Leptigen.  
Neu! Onkel Moritz.  
Neu! Der Zechpreiter.  
Die Leipziger Wanderorgel,  
Damen-Trio.  
Bruno Mitschfeld,  
Sächsischer Komiker  
Jeden Mittwoch 4 Uhr  
Familien-Vorstellung.  
Erwachsene d. Saalpl. 19 Pf.  
Kinder u. Erwachsene 10 Pf.  
Ganzschonk!

Diese Annonce gilt f. Erw.  
für Mittwoch nachm. a. d.  
Saalplatz. freien Eintritt.

**Arbeiter-Frauen**

bezieht Euch bei Ein-  
käufen auf die

**„Sollswacht“**

**Lobe-Theater.**

Max Walden - Gastspiel  
nur noch bis heute!  
Donnerstag, den 15. August.

Spielplan:  
Montag, den 5. August.  
Dienstag, den 6. August.  
Mittwoch, den 7. August:  
„Strafstrafen“  
mit Frau Adelphi als Gast.  
Donnerstag, den 8. August,  
zum 22. Male:  
Freitag, den 9. August,  
zum 23. Male:  
„Die blauen Hädeln  
vom Lindenhof“.  
Sonnabend, den 10. August,  
zum 10. Male:  
„Wo die Schwelben  
nisten.“

**Schauspielhaus.**

Operettenbühne, Tel. 2545.  
Montag 7 1/2 Uhr,  
zum 75. Male:  
„Der alte Schachtel.“  
Dienstag 7 1/2 Uhr:  
„Die Kaiserin.“  
Mittwoch und Freitag 7 1/2 Uhr:  
„Der alte Schachtel.“  
Donnerstag 7 1/2 Uhr:  
„Die Förster Christel.“

**Liebig Theater**

Heute abends 7 1/2 Uhr:

**Ehe-Urlaub**

Musik von Jean Gilbert.

Gastspiel 588  
**Ferry Sikla  
Irene Fidler  
Stegfried Berisch  
Poldi Augustin  
Ewald Runze  
Anni Wenkhaus**

**Eden-Theater**

Nikolaistraße 27.

Freitag — Montag:

**Der Sieg  
des  
Enterbten**

Tieferschütterndes  
Drama aus der Zeit  
der zaristischen  
Knutenhererschaft.

**Die Frau des  
Inspektors**

Packendes  
Drama.

**Mittwoch.  
Nachtclub**

wird erklärt jeden  
1. und 3. Donnerstag im  
**Mazurschen**  
Restaurant „zur Glocke“,  
Laurentiusstraße Nr. 5.

**Der Herr v.  
Pankabarja**

Roman von  
**Erik Nordgreen.**  
254 Seiten, kleiner  
1.80 Mk. nur 30 Pf.

**Oberrübenpflanzen**

gelbe Rüben, Rosenkohle,  
Borret, rote Spitzrüben,  
Salatpflanzen billig zu ver-  
kaufen.  
5635  
**Gärtner Reinisch,**  
Breslau, Gräblichstr. 184.  
Telefon 11670.

**Käuse**

Käuse ganz  
gerat vermischt das Back-  
mittel „Probierkäse“  
mit Waschlauge 1.25  
Fl. mit Waschlauge 1.44  
Lorenz-Apothekensommer. 56

**Viktoria-  
Theater.**

Heute u. tags 8 Uhr:  
**Dollar-  
prinzessin**

**PALAST  
Theater**

2 Erst-Aufführungen:  
**Grete Weixler**  
Max Kähler — Das Guck  
Auge der Serie:  
**Memorien des Satans.  
Fanatiker des  
Lebens. 8 Akte**

Außerdem verlängert  
der goldene und be-  
deutendste Roman von

**E. Marlitt:  
Goldelse**

8 Akte. 6178

**Palmengarten**

Namen-  
Blas-Orchester

**Monopol**

Dir. Meisier.  
Anfang 4 Uhr.

**Rubert  
Fürst Blücher**

Rauschstr. 11/12.  
Vom 1. August ab:  
Neues Programm!  
**Mimi Kallenberg  
Ester Ruth  
Lotta Fähr  
Lola Arnoldi  
Anny Sandten  
Grete Wilfried  
Neue Kapelle Berl.**  
Anfang 7 Uhr.  
Sonn- und Feiertage  
2 Vorstellungen

**Verein zur Forderung für  
unbemittelte Augenkranke  
in Breslau.**

**Ordentl. Mitglieder-  
Versammlung**  
am Mittwoch, den 14. August  
abends 8 Uhr.  
im Foyer-Saal des  
Breslauer Rathhauses.  
Tages-Ordnung:

1. Bericht über die Vereins-  
arbeit 1917/18.
2. Jahresbericht 1917/18 und  
Entlastung d. Schatzmeisters.
3. Haushaltsplan 1918/19.
4. Verschiedenes.

Wir laden unser geehrten  
Mitglieder zu zahlreichem Er-  
scheinen ein. Freunde unserer  
Bestrebungen sind als Gäste  
willkommen.  
6152  
Breslau, den 8. August 1918.  
Der Vorstand.  
**Elisabet Dr. Wagner,  
Borschenberg,  
Wegführerin, Vorstand,  
Schriftführer.**

**Jetzt habe ich wieder sehr  
große Mengen**

**Oberrübenpflanzen**

gelbe Rüben, Rosenkohle,  
Borret, rote Spitzrüben,  
Salatpflanzen billig zu ver-  
kaufen.  
5635  
**Gärtner Reinisch,**  
Breslau, Gräblichstr. 184.  
Telefon 11670.

**Käuse**

Käuse ganz  
gerat vermischt das Back-  
mittel „Probierkäse“  
mit Waschlauge 1.25  
Fl. mit Waschlauge 1.44  
Lorenz-Apothekensommer. 56

**TAUENTZIEN  
THEATER**

Heute und folgende Tage!  
**Seine tapfere Frau!**

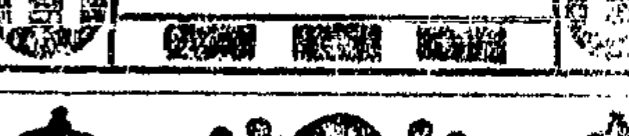
Schauspiel  
in einem Vorspiel und 4 Akten.  
Verf. und besetzt  
von **Heinrich Baron Herz** und  
**Ernst Marischka.**  
**Wiener Sascha-Messler-Film.**  
Fernon

**Hochzeitsreisende!**

Entzückendes Lustspiel  
mit  
**Leo Peukert und Ortrud Wagner.**

Tauentzien-Orchester unter Leit. des  
Kapellmeisters **Rsh. Coffin.**

**Beginn:** Wochentags 7 1/2 Uhr,  
Sonntags 9 Uhr,  
Sonntag 1 1/2 Uhr:  
Zutritt für Rüstungsarbeiter.



**Deutscher  
Theater**

Friedrich-Wilhelmstrasse 35.  
Direktion: **Ernst Eisner**  
langjähriger Leiter des  
Tauentzien-Theaters

**Breslau's  
größtes und schönstes  
Kino!**

Eröffnung demnächst!

**Altdentscher Silberschmuck**

Silberne  
Damentaschen — Zigaretten-  
Etuis — Brillant-Ringe  
Armband-Uhren

**Alfred Herzog**

Juwelier  
Breslau, Schwenditzer Str. 20  
am Zwingerplatz. 5014

**Versammlungen und Vereine**

**Allgemeine  
Schuhmacher-Versammlung**

Montag, den 5. August, nachm. 5 Uhr  
im  
Innungshaus, Blüthenhaus, Seminarstraße 1-3

**Aufklärungs-Vortrag**

über die Bearbeitungswiese der Ersatzsohlen  
von  
**Herrn Arthur Klopfer, Berlin.**

Schuhmachervereinung Duppeln  
Handwerkammer Duppeln  
Ersatzsohlen-Gesellschaft m. b. H.  
Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 8.

Jeder Schuhmacher Breslau und der  
Umgebung muß die Bearbeitungswiese der  
Ersatzsohlen im eigenen Interesse kennen,  
jeder beachte die größte Sicherheit.





**Bekanntmachung.**

In meiner Bekanntmachung vom 10. 11. 17...  
- 11 f - Nr. 256/11. 17 - ...

Diele Bekanntmachung tritt mit dem Tage...  
der Verkündung in Kraft.

Dresden, den 20. Juni 1918.

Der Stell. Kommandierende General  
General v. Glogowski,  
General der Infanterie.

Das gleiche gilt auch für den Bereich der  
Regierung Dresden bezüglich meiner Bekanntmachung  
vom 10. 11. 17.

Dresden, den 20. Juni 1918.

Der Kommandant  
S. B.

Graf von Stoll, Generalleutnant.

Das gleiche gilt auch für den Bereich der  
Regierung Dresden bezüglich meiner Bekanntmachung  
vom 10. 11. 17.

Dlag, den 21. Juni 1918.

Der Kommandant  
von Wobler, Generalmajor.

**Fotografie Fuchs**

Atelier für moderne Aufnahmen  
Vergroßerungsanstalt  
Beliebt gute Ausführung! - Mittlere Preise!  
Vergroßerungen auch nach alten Bildern möglich!  
Fuchs am Reuschstr. 3-4  
Tafeln aus  
Geöffnet Wednesdays 9-7, Sonntags 10-5 Uhr

**Les die „Volkswacht“!**

In der „Volkswacht“ werden unsere  
Leser und Leserinnen fortlaufend genau  
lesen können, welche Rechte ihnen gegen-  
wärtig zustehen, welche Verpflichtungen  
sie eingehen müssen und welche nicht.  
Man lese also genau die „Volkswacht“,  
dann erspart man sich viele unnötige  
Bege, Ungelegenheiten und auch Geld.

**Lehrmeisterbücherei**

Zu beziehen durch die Volkswacht-Buchhandlung.  
In Nummer 30 Pfg.

**Arbeitsmarkt.**

**Arbeitsmarkt - Inserate**

in der Volkswacht kosten die kleine Zeile  
nur 20 Pfennige

**Geübte Strohhut-Näherinnen**

haben schnelle Beschäftigung. Ganz wie bei uns  
arbeiten.  
Schneiderei am Markt Nr. 11/12, 1. Etage.

**Näherinnen**

haben schnelle Beschäftigung. Ganz wie bei uns  
arbeiten. Reintischstraße 1.

**2-3 kräft. Bauknechte**

sucht Sternberg, Gräblichenerstraße 84.

**3-4 kräftige Arbeitshilfen**

sucht Sternberg, Gräblichenerstraße 85, 1.

**Zünftige Müller**

zum baldigen Eintritt gesucht.  
Rosenhauer Mühlentwete 6. u. d. A., Rosenhau  
bei Dresden. 6163

**100 Beton-Arbeiter  
und Zementenre,**

welche nachweislich in dieser Branche ge-  
arbeitet haben, für kriegswichtige Arbeit,  
sowie sofort gesucht.  
Gute Verpflegung durch Wohl-  
fahrts-Einrichtung vorhanden.  
Reisungen an 6168  
Carl Tachschorer, Spekt.-Geschäft,  
Dresden II, Sobestraße 56.

**Zimmerleute,  
Schalt- und Beton-Arbeiter**

werden dauernd eingestellt.  
Kranken, Reudorffstraße 22.

**Näherinnen**

außer Hans sucht Hauer, Steinmetz Straße 8.

**Frauen und Mädchen**

für leichte Arbeit (Einpacken) gesucht. 6176  
Emanuel Rosengarten, Schützenstraße 38.

**Jüngere Mädchen**

für leichte Arbeit (Einpacken) gesucht. 6176  
Emanuel Rosengarten, Schützenstraße 38.

**Rutsher u. Schmiede**

finden bei der städtischen Werkstättenverwaltung sofort  
Beschäftigung. Nach Verlassen der Werkstätten  
erfahren werden, können in diesen Werkstätten  
Beschäftigung finden in der Werkstatt-Inspektion, Köpfer-  
straße 72/73, angetrieben.  
Dresden, den 27. Juni 1918. 6071  
Die Werkstatt-Inspektion.

**3 bis 4 Knechte**

für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. 6187  
Alexander Magor, Handwerker d. Dresden.

**Maschinen-  
Näherinnen**

haben schnelle Beschäftigung in meiner Werkstatt  
Schneiderei am Markt Nr. 11/12, 1. Etage.  
C. Lewin.  
Es werden noch

**mehrere Lehrlinge oder Frauen**

zum Maschinenbau gesucht. 6164  
Paul Werner, Büchsenfabrikant,  
Reudorffstraße 45.

**Kräftige Arbeiter und Arbeiterinnen**

Fabrik technischer u. sanitärer Steinzeugwaren  
G. m. b. H., Dresden X, Reudorffstraße 100-102.

**Kräftige, selbständige  
Zaden-Arbeiterinnen  
und Zuarbeiterinnen,  
sowie Belz-Näherinnen**

bei dauernder Beschäftigung für meine Werk-  
stätten im Hause, sofort gesucht.  
M. Gerstel,  
Schneiderei am Markt Nr. 11/12,  
Reudorffstraße 4-3 III, Hof-Eingang.

**Schlosser und Dreher**

für unsere Werkzeugmaschinenfabrik zu dauernder  
Arbeit gesucht. 6165  
Hauptwerkzeugfabrik und Maschinenbauanstalt  
Halm & Koplewitz Nachf., Reif-Strasse

**Zünftige Schlosser**

zum baldigen Eintritt für dringende Beeres-  
arbeiten gesucht. 6093  
Häufiger und Hauptfabrik Gebr. Stern,  
Dresden XIII, Reudorffstraße 50.

**Gausdiener u. Pader.**

Marcus Kauter, Dresden I, Bismarckstr. 8.

**Zünft. Kartonnagen-Arbeiterinnen  
und Arbeitsmädchen**

sofort gesucht. 6113  
Fingerhut & Co., Gartenstraße Nr. 21.

**Arbeitsjungen**

zu leichter Beschäftigung sofort gesucht. 6122  
Gebr. Bloch Nachf., Frankfurterstr. 40.

**Schlosser**

sucht Kleinwerkzeugfabrik  
Otto Beckmann & Co.  
Tenertstraße 124.

**Ein Steinfläher**

sofort gesucht. 6102  
L. E. Rogge, Dresden X, Götterstraße 13.

**Zettungssträgerinnen**

für Ohlauertor und Scheitnig  
zum baldigen Antritt gesucht.  
Expedition der Volkswacht  
Neue Gröupenstraße 7, I, rechts.

**Elektro-  
monteure**

werden gesucht.  
Sohn, Elektrische Werkstatt  
u. L. E. Rogge, Reudorffstr. 1. 6100

**Frau oder Mädchen**

zum Friseur gesucht.  
Hauer, Steinmetzstr. 8

**Maschinen- und  
Handnäherinnen  
sowie Frauen**

suchen den Hause (Schneiderei),  
Reudorffstraße Nr. 11, II. Etage.

**Bäcker**

für die Maschinen-  
u. Bäckerei gesucht.  
Beschäftigung bei  
Reudorffstr. 1. 6081

**Obermonteur**

bei Maschinenbau gesucht.  
Sohn, Elektrische Werkstatt  
Gesellschaft u. L. E. Rogge,  
Dresden II, Reudorffstr. 1.

**Bauschlosser**

zum Bau gesucht.  
Ch. Faulhaber  
Reudorffstraße 21.

**Handwerker (in)**

suchen den Hause (Schneiderei),  
Reudorffstraße Nr. 11, II. Etage.

**Wäre Wollstr. 9.**

**Lebende Mädchen  
oder Sehtenma**

für meine Werkstatt zu  
suchen. Reudorffstr. 30, II. Etage.

**Näherinnen**

suchen den Hause (Schneiderei),  
Reudorffstraße Nr. 11, II. Etage.

**Eine Widel-  
mädchen**

zum Bau gesucht.  
Willner,  
Reudorffstr. 2.

**Zünftiger  
Werkstatt-  
Schlosser**

zum Bau gesucht. 6104  
W. Zimmerstadt,  
Reudorffstraße 21/23.

**Zuverlässiger  
Nachtwächter**

für Fabrik-Grundstück  
sucht. 6170  
Moritz Sternberg,  
Sobestraße 31.

**Werkzeug-  
schlosser  
Kesselschmiede  
Elektro-  
monteure**

sofort. 6167  
Feldbahn- und  
Lokomotivfabrik  
Samoschew & Co.  
Dresden,  
Reudorffstraße 4.

**Lichtige  
Maler**

haben dauernde Stellung bei  
A. Lessing,  
Bochstraße 66.

**Frankreich bei der Arbeit**

von  
Viktor Cambon  
Mit 14 Abbildungen und 1 Karte  
Bsh. 1.80 Mk., nur 90 Pfg.  
(nach auswärts Porto 20 Pfennig)  
Volkswacht-Buchhandlung  
Modernes Antiquariat

**Ceres**  
Brot in hervorragender Qualität  
Brotfabrik Akt.-Ges.  
vorn. Felix Höpner  
Lagert A 57.

**Möbel**  
mit und ohne  
für Küche  
W. F. Panzer  
Möbel-Handlung  
Dresden, Bräutig. 5  
Königsplatz 7/7b Pfg.

**Süd. Dam.-Kleider,  
Herren- u. Damen-Kleider**  
Kleider, Röcke, Mäntel,  
Chemise, Blusen mit Jack.  
Friedr.-Laut. Erdbeckerstr. 11.

**Modern. Zahnarzt**  
Zahnarzt, Zahnheiler in Dresden,  
Reudorffstr. 11 u. d. A. Reudorffstr.  
G. Reiprich, Nr. 43, I.

**Streng reell!**  
Bücherhandlung  
100 Markt Bezeichnung  
Wismar, Schützenstr. 1.

**100 Markt Bezeichnung**  
Wismar, Schützenstr. 1.

**Gute Bücher**

- lassen unsere Soldaten gerne in den  
Stunden der Ruhe.  
Nachstehende Bücher sind im Preise  
bedeutend herabgesetzt und  
sehr empfehlenswert:  
Mathias Maddari, Die Reise von  
Triesberg, 276 Seiten gebd. nur 2.-  
Kobner, Mischelstr. der Liebe  
nur Mk. 1.50  
Hans Freimark, Der Krieger, Roman  
aus der Gegenwart 392 Seiten,  
gut broschiert  
bisher 4.- Mk. nur 2.-  
Franz Meiner, Die Panzer  
statt 2 Mk. 1.50  
Theod. Wolff, Die Sinder, eine Liebes-  
geschichte statt 3 Mk. 1.50  
Spezialzüge  
statt 3 Mk. 1.50  
Hamilton, Eine Herzogin Sohn, Roman  
statt 2 Mk. 1.50  
John Berg, Nach dem Untertan,  
Roman, statt 3 Mk. 1.50  
Buzo-Palma, Der Seltsam Karten,  
statt 2.50 Mk. 1.-  
Claude Berger, Napoleon, Lebens-  
geschichte mit 12  
Abbildungen 60 Pf.  
Hauer, Das Blut der neuen Welt,  
bisher 2 Mk. nur 80 Pf.  
Eckertz, Der lebende Roland mit  
Buchschmuck v. G. Tische,  
120 Seiten nur 1.-  
Porto / bei einzelnen Büchern 10-30 Pf.  
/ bei der ganzen Sendung 60 .  
/ Feldpostporto 25 .

**Volkswacht-Buchhandlung, Dresden III**

Modernes Antiquariat.  
Die beste Liebesgabe ins  
Feld ist ein gutes Buch!

100 Montagenblätter  
wie Montagen,  
Zähler u. Zähler  
u. d. A. Reudorffstr. 1, 10000

**Ausfallsblätter  
Güterbedienen**  
für Zähler  
Kadaver - Kadaver  
für den  
6115  
Gadaver - Kadaver  
Dresden I.

**Sanf**  
G. m. b. H., Dresden II, Reudorffstr. 1, 10000

alle Dramas - Pläne,  
auch in verbrech. Zustände  
zu höchsten Preisen  
Zitieren, Sprachapparate,  
und andere Musikwerke  
Königsplatz 7/7b Pfg.

**Waren**  
alle Dramas - Pläne,  
auch in verbrech. Zustände  
zu höchsten Preisen  
Zitieren, Sprachapparate,  
und andere Musikwerke  
Königsplatz 7/7b Pfg.

**Waren**  
alle Dramas - Pläne,  
auch in verbrech. Zustände  
zu höchsten Preisen  
Zitieren, Sprachapparate,  
und andere Musikwerke  
Königsplatz 7/7b Pfg.

**Waren**  
alle Dramas - Pläne,  
auch in verbrech. Zustände  
zu höchsten Preisen  
Zitieren, Sprachapparate,  
und andere Musikwerke  
Königsplatz 7/7b Pfg.

**Waren**  
alle Dramas - Pläne,  
auch in verbrech. Zustände  
zu höchsten Preisen  
Zitieren, Sprachapparate,  
und andere Musikwerke  
Königsplatz 7/7b Pfg.

**Waren**  
alle Dramas - Pläne,  
auch in verbrech. Zustände  
zu höchsten Preisen  
Zitieren, Sprachapparate,  
und andere Musikwerke  
Königsplatz 7/7b Pfg.

**Waren**  
alle Dramas - Pläne,  
auch in verbrech. Zustände  
zu höchsten Preisen  
Zitieren, Sprachapparate,  
und andere Musikwerke  
Königsplatz 7/7b Pfg.

**Waren**  
alle Dramas - Pläne,  
auch in verbrech. Zustände  
zu höchsten Preisen  
Zitieren, Sprachapparate,  
und andere Musikwerke  
Königsplatz 7/7b Pfg.

**Waren**  
alle Dramas - Pläne,  
auch in verbrech. Zustände  
zu höchsten Preisen  
Zitieren, Sprachapparate,  
und andere Musikwerke  
Königsplatz 7/7b Pfg.

# Breslauer Industriemesse

22. August bis 5. September 1918

Maschinenmarkt

Wohnungsnachweis durch den Verkehrsverein Am Hauptbahnhof 1, genaue Anmeldungen spätestens bis 15. August.

**Breslauer Messegesellschaft m. b. H.**  
Breslau, Ohlauer Strasse Nr. 87.

Webwaren, Bekleidung, Pelze • Möbel, Innenausstattung • Nahrungsmittel, Chemikalien • Allgemeiner Maschinenbau, Spezialmaschinen für alle Gebiete, Elektrotechnik, Feldbahnen, Transportmittel, Werkzeuge und Werkzeugmaschinen, Landwirtschaftl. Maschinen • Trocknungsanlagen, Bauwesen.

Kunstaussstellung • Theater • Konzerte.

**In großer Auswahl**  
leichte Kleider u. Blusen Damen-Kostüme, Mäntel, Blusen

**Voile** glatt und gemustert gestreift bestickt  
**Seide** für Kleider Blusen Röcke

Damen-Hüte Kinder-Hüte Reise-Hüte Blusen u. Jackenkragen

Für die Reise: Rucksäcke, Bettsäcke, Gürtel, Einkaufstaschen.

**Kaufhaus M. Schneider**  
Breslau, Schweidnitzerstraße 1.

**Wohnungs-Einrichtungen und Einzelmöbel**  
mit der Zeit entsprechender Zahlungs-Erleichterung  
Julius Ollendorff & Co., Breslau, Albrechtstraße 14.

Neu aufgenommen:  
**Damen-Handschuhe**  
aus Seide und Baumwolle schwarz u. farbig  
Leinenhaus  
**J. Mamlot**  
Kupferschmiede-Strasse 42

**Ansichtskarten** billig!

100 Kletsch-Postk. 4.00  
100 Liebesbrief-Postk. 5.00  
100 patriot. Flugpostk. 5.00  
50 echte Kunst-Postk. 4.00  
Verlag Warden, Breslau I, 73.

**Einem neuen Anzug od. Paletot ohne Bezugsgeld**  
erhält man durch Anwenden oder modernisieren bei  
C. Grabsch, Breitestr. 32, II. Et.

**Golddenes Buch**

10 Taus. Auflage  
im Dienste der Ehe!  
Für jeden Ehepaar zu lesen.  
Es enthält: Selbstbehaltung, Fortpflanzung, Ernährung, Entfallbarkeit, die Zukunft der Ehe, — Geschlechtsleben, das Geheimnis der Liebe, das Erben der Ehe, Einigkeit, Vergänglichkeits der Augenblicke, die ewigste Verbindung zwischen Mann und Weib.

4920  
Büch. gebunden 1 M.  
Frau Niabusch, Breslau, Glanzerstraße 24.

**Bücher zu verkaufen:**  
Rad- u. Leiterwagen, Kinderwagen, Wuppenwagen, Metallbettstellen für Kinder

4569  
B. Sumanke, Ohlauerstr. 14.

**Schwerhörigkeit!**

Ohrengläser, u. v. Chr. Müller, 14837  
Aber meine Ohren sind taub!  
Ich habe versucht, alle Mittel, aber nichts hat geholfen.  
Nun ist mir ein Ohrengläser empfohlen.  
Ich habe ihn gekauft und bin wieder gesund.  
Sanis Versand Wochen 216 h.

**Schuhriemen**

in großer Auswahl zum Preis von 10—20 M.  
100 Stk. mit 100 Stk. Lederbänder  
Berth. Rosenfeld, Wittolstraße 74/75.

**Damen und Herren**

aus allen Kreisen erhalten für Zuführung von Voller, Minder, Sterbekassen- und Feuer-Versicherung  
sofortige Vergütung a. werd. bei gut. Leistung nach für die Reise gegen feste Haftung verwandt.  
Versicherungsgesellschaft, Gebl. Off. ant. D. 587 an  
Kasselerstr. 4, 1. Et. Breslau. 6009

**Schlüterbrot**

(Vollkornbrot) überall erhältlich, Biberbrunn, Wäberer Str. 21, Genslerstr. 1768.

**Böppe**

große Auswahl zu den billigsten Preisen, da keine Ladenmiete. Jede Paararbeit wird fast und gut gefertigt bei C. Tappenberg, Schauerstr. 35, I. Et. (5406)

**Möbel, Spiegel, Holzerwaren, kompl. Küchen**

große Auswahl gegen bar evtl. Teilzahlung  
F. David, Friedrich-Wilhelmstr. 9, Eingang Dachhof.

**Damen-Freund & Krebs**

Karlstraße 30  
jeder Art. an der Postische Annahme von Uniformhüten.

**Arbeiter-Frauen**

berücksichtigt bei Euren Einkäufen stets die  
Insurgenten der „Volkswacht“.

**S. Osswald**

Albrechtstr. 6 Ecke Schuhbrücke.

**Lebensmittel**

Kaffee-Zusatz 2 Pfund	1.50
Rümmel-Salz 3 Pack	20
Oberrüben Pfund	15
Mohrrüben Pfund	18

**Messow**  
GmbH  
Schneidmühl  
GmbH

**Porzellan**

Kinderbecher Porzellan, bunt, Stück 25	58
Tassen mit blauem Rand Paar	95
Tassen mit bunter Kante Stück 1.85	145
Obstkörbe m. durchbrochen. Rand, Stück 2.25	185
Obstkörbe durchbrochen, lang, Stück 4.50	225
Obstservice bunt, 7 teilig, 4.25	425

**Noten**

Popst. Drei alte Schachteln	3.25
Sechs und sieben Fünfen	2.60
Ein Abend im U.-L.	1.80
Rose von Stambul	2.25
Das Dreiecksbild	3.25
Die Kaiserin	3.25
Frühlingsernt	3.00
Die Geardasfürstin	2.25
Was jeder singt	2.25
Walzer Frauen macht ich	2.25
Der alte Kaiser	2.25
König-Liebe	2.25
König-Liebe	2.25
And. sch. bl. Donna	2.25
Schwarzweber	2.25
Wald, Wald u. Gegend	2.25
Fledermauswalzer	2.25
Bosen aus dem Süden	2.25
Gesch. a. d. Wienerw.	2.25
Walzer Wenn die Liebe stirbt	1.95
Rose von Stambul	1.95
Hobelt meist Walzer	1.95
Paillader-Gavotte	1.95
Lied von Ezech. 1.95	1.95
Das Lied von Ezech. 1.95	1.95

**Wachstuch-Akten-Mappen**  
795  
50 cm lang, mit gew. Futter, Schloß und 3 Drachköpfen

**Wachstuch-Akten-Mappen**  
825  
50 cm, mit Henkel

**Taschen-Spiegel** für Militär, Leder, geschliffen, u. Aufstellen  
835

**Barthürsten** reine Borste, mit Holz- oder Cell.-Böcken  
50

**Umpreß-Hüte**  
Um den zahlreichen Wünschen unserer Kundschaft nachzukommen, nehmen wir dieses Jahr Umpreßhüte an.

**Muster-Hüte**  
Begen zur gefl. Ansicht aus.

**Haushaltwaren**

Küchenwischen, schenfarb. Stück 1.45, 1.75, 1.95	58
Topfunterschnee, Holz, St. 45	45
Toilettenpapierhalter, Stück 2.25, 1.95	1.25
Strohwasche, Stück 33	33
Washbrette m. Glaslin., Stück 7.65	7.65
Wäschebänne, Schöck 2.25	1.65
Waschenly. „Wass“ Pack 35	35
Waschbinn. Rolle 30	30
Stärke-Ersatz, Pack 60, 23	23
Schmirgelpulver, Dose 45, 22	22
Metallputz „Tipp-Top“, Flasche 55	55
Besenstiel-Befestig., St. 25	25
Königsuchen-Form, St. 1.25	1.25
Springformen, Stück 3.05, 2.25, 2.95, 2.65	2.65
Kaffee- u. Zuckerdosens., Blech, bunt lack., St. 1.75, 1.10	1.10
Ausstech-Form, Stück 18	18
Schneemaschine, St. 1.35, 95	95
Kaffeemühle m. gut. Werk., Stück 7.50	7.50
Kartoffel-Stampfer, St. 1.45	1.45

Montag **3 Ausnahme-Tage für Sandalen-Holzsohlen 82**  
Dienstag für Selbstanfertigung von Sandalen, in 5 Ausführ., mit u. ohne Absatz, je nach Größe, 1.20 bis  
Mittwoch Unentgeltlich zu jedem Paar Sohlen: Nägel u. Schnallen

**Ein billiges Korsett**  
nach Maß fertigen wir uns  
jeden Stoff oder gebrauchten Material  
wollen Sie uns bringen, unter Garantie für guten Sitz.  
Verkäufte moderner Waffkorsetts  
Toska Gunkel  
51 Gartenstraße 31, Ecke Obfischerstraße.  
Geschäftszeit von 7, 8, 15, 18, 22, 23.  
Fr. Statin, Postfach, Döbbergraben, Breslau.

**Vergrößerungen Verkleinerungen**  
in Bromsilber, Sepia braun und Aquarrel-Farbe in allen Größen  
(Semi Emulsion) in Ton und Gelb, passend als Broschüren, Uhrzählringe, Porzelle etc.

**nach jeder Photographie**  
Für auswärtige Kundschaft genügt das Einsenden der Photographie.  
Zahlreiche Dankschreiben.  
Große Auswahl in Gold- und Silber-Fassungen.  
Reichhaltiges Rahmen-Lager.  
Billigste Preise.  
**J. Gatzki, Vergrößerungs-Anstalt**  
Breslau I, Neumarkt 16, (unten Kaufhaus Ecksch.).  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

**Möbel**  
komplette Schlafzimmer Speisezimmer Wohnzimmer einzelne Möbelstücke selbstgefertigte Polsterwaren kompl. Küchen zu billigsten Kassapreisen, auch auf Teilzahlung  
**S. Osswald**  
Albrechtstr. 6 Ecke Schuhbrücke.

**Der Mieterschutz.**

Eine gemeinverständliche Darstellung nach den kriegszeitlichen Bekanntmachungen über Einigungsämter, Zahlungsristen, Mietfragen u. Krieglustnehmerschütz

von **Arbeitersekretär Fritz Henck.**

Preis 30 Pfg., nach auswärts 40 Pfg. gegen Voreinsendung.  
Zu beziehen von der

**Volkswacht-Buchhdl. Breslau.**

**MOEBEL**  
vornehme Wohnungs-Einrichtungen streng solide Preise Besichtigung erbeten ca. 200 Muster-Zimmer  
**JOSEF HIRSCH**  
Breslau, jetzt Gartenstr. 42, Ecke Agnesstr.

**Geld** an Personen jeden Standes sofort zu vergeben. H. BLUME, Hamburg 5.





